

eil



Dokumentation

PROJEKTMARKT ISEK VERSBACH
6. Juli 2015 Bürgerhaus Versbach



ABLAUF DER VERANSTALTUNG:

- | | |
|-----------|--|
| 19:00 Uhr | Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Christian Schuchardt |
| 19:15 Uhr | Interviews mit Prozessbeteiligten aus Verwaltung, Politik und Bürgerschaft |
| 19:30 Uhr | Präsentation wesentlicher Ergebnisse des ISEK Versbach durch Herrn Olaf Kasper, Büro SSR |
| 20:15 Uhr | Projektmarkt: Information und Diskussion an Themeninseln |
| 21:30 Uhr | Ende der Veranstaltung |

IMPRESSIONEN



ISEK VERSBACH – STADTTEILENTWICKLUNG IM DIALOG

„Wo stehen wir? Was kommt auf uns zu? Wo wollen wir hin? Was müssen wir dafür tun?“ – Dies sind einige der zentralen Fragen, auf die das ISEK Versbach in einem etwa einjährigen Arbeitsprozess mit vielen Beteiligten Antworten gesucht hat. Ein „ISEK“ – also ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept – ist dabei ein strategisches Planungsinstrument, das für einen bestimmten Raum – in diesem Fall den Stadtteil Versbach – die jeweiligen Stärken und Schwächen bestimmt, Handlungsbedarf und Entwicklungschancen aufzeigt und diese am Ende in ein Maßnahmenprogramm umsetzt. Anders als bei „Fachplanungen“, wie zum Beispiel der Verkehrsplanung oder der Nahversorgungsplanung, steht bei einem ISEK der integrierte Ansatz im Vordergrund: Wie wirkt sich eine Planung auf andere Bereiche aus, wie können durch bestimmte Maßnahmen Bedingungen möglichst umfassend verbessert werden? Auch die Beteiligung der Bewohner des betreffenden Raums hat bei einem ISEK eine wichtige Bedeutung.

Über Sitzungen des mit Versbacher Engagierten besetzten Fachbeirats, Gesprächen mit der Verwaltung, die Internetbeteiligung über die „Wikimap Versbach“ und nicht zuletzt über den Zukunftsmarkt und die Stadtteilwerkstatt wurden schrittweise die Themen herausgearbeitet, die für die Stadtteilentwicklung Versbachs von besonderer Bedeutung sind („Fokusthemen“):

- Mobilität
- Ortsmitte
- Freiraum
- Jugendliche

Auch die weitere Wohnbauentwicklung und die Nahversorgungssituation wurden thematisiert. Als ausgesprochene „Fachthemen“ wurden diese allerdings den Experten zur weiteren Bearbeitung überlassen (so über das Handlungskonzept Wohnen und das Zentrenkonzept), während die vier Fokusthemen auch in der Stadtteilwerkstatt unter intensiver Mitwirkung der Bevölkerung vertieft wurden: Neben Zielen und Erwartungen wurden auch zahlreiche Projektideen formuliert und mit einer Priorität versehen. Mit Unterstützung des Stadtjugendrings wurden in weiteren Veranstaltungen die Belange der Kinder und Jugendlichen in einem anderen Rahmen noch einmal gesondert behandelt.

Ergänzend zur umfassenden Auswertung von Dokumenten und anderweitigen Planungen sowie zu Ortsbegehungen bildeten die Ergebnisse dieses Dialogprozesses für die externen Planer eine wesentliche Grundlage bei der Erstellung eines Maßnahmenprogramms für den Stadtteil Versbach. Dabei galt es auch zu berücksichtigen, dass für Versbach aktuell keine Perspektive auf Mittel der Städtebauförderung besteht, weswegen gerade für die größeren Investitionsmaßnahmen wie dem Rückbau der Versbacher Straße auch mehrere Zwischenschritte und „provisorische“ Lösungen aufgezeigt wurden. Im Dialog wurden hier deutliche Signale des Stadtteils ausgesendet, sich auf diesen Weg der Umsetzung zu begeben und über entsprechende Planungen vorbereitet zu sein, wenn sich in Zukunft Finanzierungsperspektiven ergeben.

Nachfolgend werden die beim Projektmarkt präsentierten Poster mit den Maßnahmenbeschreibungen dargestellt. Neben den übergeordneten Maßnahmen für den gesamten Stadtteil fokussieren sich diese auf drei Räume („Fokusräume“):

- Versbacher Straße
- Dorfmitte
- Plaichachgrund

Ergänzt wurden diese Maßnahmenbeschreibungen um eine weitere Themeninsel der Agenda 21-Initiative, die im Anschluss ebenfalls dokumentiert ist.

Maßnahme: Schulwegekonzept

Kurzbeschreibung	Die zahlreichen Hinweise auf Gefährdungsstellen im Fußwegenetz – insbesondere auf Schulwegen – bedürfen einer Gesamtbetrachtung. Interessierte Grundschulen werden finanziell, logistisch und inhaltlich vom Fachbereich Schule der Stadt Würzburg beraten und auf dem Weg zu ihrem schuleigen Schulwegeplan unterstützt. Die Maßnahmenumsetzung auf Grundlage des Schulwegekonzeptes soll die Verkehrssicherheit für Grundschüler, darüber hinaus aber auch für alle Fußgänger und Radfahrer in Versbach verbessern.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> – Erfassung von Gefahrenstellen – Erarbeitung eines Maßnahmenprogramms zur Beseitigung der Gefahrenstellen – Beseitigung der Gefahren durch ordnungsrechtliche und bauliche Maßnahmen
Durchführungszeitraum	kurzfristig
Beteiligte	Grundschule Versbach, Stadtverwaltung (Fachbereich Schule, Fachabteilung Tiefbau), Schulfamilie (Lehrer, Schüler Eltern), AGENDA 21 und Verkehrsverbände

Maßnahme: Konzept für den ruhenden Verkehr (Kfz und Fahrräder)

Kurzbeschreibung	Straßenparken in den Wohngebieten beeinträchtigt einerseits die Verkehrssicherheit (insbesondere von Kindern) und die Wohnumfeldqualität. Andererseits trägt das Parken in den großzügig ausgebauten Wohnstraßen auch zur Verkehrsberuhigung bei. Entlang der Versbacher Straße werden (Kurzzeit-)Stellplätze für Kunden von Geschäften, Dienstleistern und Gastronomie benötigt, insbesondere auch für Mobilitätseingeschränkte. Der für den fließenden Verkehr nicht benötigte versungte Ausbau der Versbacher Straße „verführt“ zum (Dauer-)Parken auf den äußeren Fahrspuren. Geeignete Abstellmöglichkeiten für Fahrräder fehlen hingegen oftmals im Zentrum Versbachs. Eine differenzierte Gesamtbetrachtung nach örtlichem und zeitlichem Bedarf soll einer guten Erreichbarkeit und einer weitestgehenden Sicherstellung aller Nutzungsinteressen dienen.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> – Erfassung des tatsächlichen Stellplatzbedarfs nach zeitlichem und örtlichem Umfang – Erarbeitung eines differenzierten Stellplatzkonzeptes für Kfz und Fahrräder – Abstimmung mit den Maßnahmen „Rückbau Versbacher Straße“ und „Verkehrsberuhigungskonzept“ – Umsetzung des Konzeptes durch ordnungsrechtliche und bauliche Maßnahmen
Durchführungszeitraum	mittelfristig
Beteiligte	Stadtverwaltung (Fachabteilung Tiefbau), AGENDA 21 und Verkehrsverbände

Maßnahme: Verkehrsberuhigungskonzept

Kurzbeschreibung	Abseits der Versbacher Straße gilt im Stadtteil flächendeckend Tempo 30. Aktuelle Messungen weisen auf hohe Anteile an Geschwindigkeitsüberschreitungen und hohe Spitzengeschwindigkeiten hin, die insbesondere dem Ausbaustandard der Straßen geschuldet sind. Weiterhin liegen Zahlungen nahe, dass einige Straßen als Abkürzungswege genutzt werden und dadurch zusätzliche Belastungen in die Wohngebiete getragen werden. Ein Gesamtkonzept soll aufzeigen, wie Belastungen in den Wohngebieten durch Durchgangsverkehr und erhöhte Geschwindigkeiten reduziert werden können, ohne die Problematik bloß lokal zu verlagern. Eine nachhaltige Verkehrsberuhigung auf der Versbacher Straße soll im Rahmen der Maßnahme „Rückbau Versbacher Straße“ erfolgen.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> – Erfassung von Fremdverkehren in den Wohngebieten – Gesamtkonzept zur Vermeidung von Abkürzungsverkehren durch Wohngebiete – Abstimmung mit den Maßnahmen „Rückbau Versbacher Straße“ und „Konzept für den ruhenden Verkehr“ – Umsetzung des Konzeptes durch ordnungsrechtliche und bauliche Maßnahmen
Durchführungszeitraum	mittelfristig
Beteiligte	Stadtverwaltung (Fachabteilung Tiefbau), AGENDA 21 und Verkehrsverbände

Maßnahme: Konzept zur ÖPNV-Anbindung und -erschließung von Versbach

Kurzbeschreibung	Die Innenstadtnähe bei gleichzeitiger Stadtrandlage ist eine zentrale Standortqualität Versbachs. Die Anbindungsqualität vom Zentrum Versbachs in die Innenstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) wird insgesamt als gut bewertet. Handlungsbedarf besteht hier insbesondere hinsichtlich der Abstimmung der Bustakte (Linien 12 und 45). Eine Straßenbahnanbindung könnte die Leistungsfähigkeit des ÖPNV weiter stärken, zumal dieses Verkehrsmittel allgemein gegenüber dem Bus bevorzugt wird und daher auch längere Fußwege zu den Haltestellen in Kauf genommen werden. Die Option einer Straßenbahnanbindung für Versbach sollte daher offengehalten werden. Als zentrales Problem des ÖPNV im Stadtteil wird allerdings die Erschließung der Wohngebiete in den Hanglagen angesehen, die sich durch eine Straßenbahn lediglich hinsichtlich der akzeptierten größeren Haltestellenentfernungen verbessern würde. „Weite Teile von „Versbach Ost“ sind derzeit nicht vom ÖPNV erschlossen.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> – kurzfristige Optimierung der Bustakte durch Einbringung dieser Maßnahmen in den Nahverkehrsplan (NVM) – Konzept zur bedarfsorientierten Erschließung der Wohngebiete durch den ÖPNV – Prüfung einer Straßenbahnanbindung Versbachs (im Zuge der Maßnahme „Rückbau Versbacher Straße“)
Durchführungszeitraum	kurz- bis mittelfristig
Beteiligte	Stadtverwaltung (Fachabteilung Tiefbau), Würzburger Straßenbahn (WSB), Nahverkehr Würzburg-Mainfranken (NVM), AGENDA 21 und Verkehrsverbände

Maßnahme: Spielplatzkonzept

Kurzbeschreibung	Bei einer quantitativ insgesamt guten Versorgung Versbachs mit Spielplätzen für unterschiedliche Altersgruppen zeigen sich bezüglich der Qualität des Angebotes Abweichungen vom Bedarf. Eine Betrachtung des Gesamtangebotes im Stadtteil soll im Kern prüfen, inwieweit Anlagen für bestimmte Altersgruppen „optimal ertüchtigt“ werden, im Gegenzug andere Standorte aber mit einem niedrigeren Angebotsniveau vorgehalten oder sogar aufgegeben werden können.
Aufgaben	– Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes zur Optimierung des Spielplatzangebotes hinsichtlich bedarfsgerechter Ausstattung und Unterhaltung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Durchführungszeitraum	kurz- bis mittelfristig
Beteiligte	Stadtverwaltung (Gartenamt), Stadtjugendring, Kinder und Jugendliche

Maßnahme: Beschilderung

Kurzbeschreibung	Zentrale und häufig von Ortsfremden aufgesuchte Orte und Einrichtungen sowie oftmals nur Eingeweihten bekannte Wege in und um Versbach sollen eindeutig und einheitlich im Beschilderungssystem der Stadt Würzburg ausgeschildert werden.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> – Erfassung von auszuschildernden Orten und Wegen – Beschilderung im System der Stadt Würzburg
Durchführungszeitraum	kurz- bis mittelfristig
Beteiligte	Stadtverwaltung (Fachabteilung Tiefbau), Versbacher Vereine

Maßnahme: Breitbandversorgung und öffentliche Internetzugangspunkte

Kurzbeschreibung	Eine leistungsstarke Breitbandversorgung soll zukünftig flächendeckend im Stadtteil gewährleistet sein. Entsprechende Versorgungslücken sollen hierzu kurzfristig behoben werden. Im Bürgerhaus ist bereits ein offener Internetzugang („WLAN Hotspot“) vorhanden. Im Bereich von zentralen Jugendtreffpunkten (Skaterplatz oder Spielplatz) soll ein solches Angebot ebenfalls realisiert werden.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> – Realisierung einer flächendeckend leistungsstarken Breitbandversorgung – Schaffung eines offenen WLAN Hotspots an mindestens einem zentralen Jugendtreffpunkt
Durchführungszeitraum	kurzfristig
Beteiligte	Stadtverwaltung (Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Standortmarketing), Netzbetreiber, Stadtjugendring



Maßnahme: Rückbau Versbacher Straße – Machbarkeitsstudie

Kurzbeschreibung

Auch wenn sich aufgrund von „amtlichen“ und ehrenamtlichen Zählungen bereits andeutet, dass der vierspurige Ausbaustand der Versbacher Straße nicht erforderlich ist, sollen zunächst die Ist-Situation und die verkehrlichen Auswirkungen eines Rückbaus im Netz untersucht werden. Ein solches Gutachten ist die Grundlage für die weiteren planerischen Schritte und mit überschaubarem Aufwand auch kurzfristig möglich.

Aufgaben

– Aufbau eines Verkehrsmodells zu Mengen und Strömen im Straßennetz und Durchführung notwendiger Verkehrserhebungen als Grundlage für mögliche Verkehrslenkungen und bauliche Umgestaltungen der Versbacher Straße

Durchführungszeitraum

kurzfristig

Beteiligte

Stadtverwaltung (Fachabteilung Tiefbau), AGENDA 21

Maßnahme: Rückbau Versbacher Straße – „Endausbau“

Kurzbeschreibung

Der Endausbau der Versbacher Straße kann aufgrund einer aktuell fehlenden Finanzierungsperspektive voraussichtlich erst langfristig erfolgen. Unter Umständen können durch den Umbau des Kreuzungsbereiches an der Straße „Zum Tännig“ als erste Teilmaßnahme bereits deutliche Verbesserungen erreicht und dem Kfz-Verkehr Flächen zugunsten anderer Nutzungen entzogen werden (vgl. Maßnahme „Altes Rathaus – Realisierung eines Ortes am Wasser“).

Aufgaben

– (abschnittsweise) Umsetzung des Endausbaus auf Grundlage der Rahmenplanung
– Abstimmung mit der Maßnahme „Altes Rathaus – Realisierung eines Ortes am Wasser“

Durchführungszeitraum

langfristig

Beteiligte

Stadtverwaltung (Fachabteilung Tiefbau), AGENDA 21

Maßnahme: Rückbau Versbacher Straße – Rahmenplanung

Im Bereich des Siedlungskerns soll eine gestalterische und funktionale Aufwertung des Straßenraums der Versbacher Straße erfolgen, um die Stadttellbereiche stärker zu verknüpfen, die Durchlässigkeit und Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu verbessern, Emissionsbelastungen zu reduzieren, die Gestaltungsqualitäten zu erhöhen und somit den Wohn- und Geschäftsstandort insgesamt zu stärken. Die Rahmenplanung für den Rückbau und die Umgestaltung des Straßenraumes soll eine zweistufige Umsetzung aufzeigen: In einem ersten Schritt soll bereits mittelfristig ein Rückbau mit kostengünstigen und „provisorischen“ Lösungen (Markierungen, Pflanzkübel etc.) erfolgen. Der „Endausbau“ ist als kostenintensive Maßnahme ein längerfristig angelegtes Projekt, für das zunächst noch Finanzierungswege gefunden werden müssen. In diesem Zuge sind auch Mittelbindungen aus früheren Fördermaßnahmen zu prüfen. Ob eine Straßenbahntrasse bei dieser Planung Berücksichtigung finden soll, sollte ebenfalls in diesem Zuge abgeklärt werden.

Kurzbeschreibung

Die Rahmenplanung für den Rückbau und die Umgestaltung des Straßenraumes soll eine zweistufige Umsetzung aufzeigen: In einem ersten Schritt soll bereits mittelfristig ein Rückbau mit kostengünstigen und „provisorischen“ Lösungen (Markierungen, Pflanzkübel etc.) erfolgen. Der „Endausbau“ ist als kostenintensive Maßnahme ein längerfristig angelegtes Projekt, für das zunächst noch Finanzierungswege gefunden werden müssen. In diesem Zuge sind auch Mittelbindungen aus früheren Fördermaßnahmen zu prüfen. Ob eine Straßenbahntrasse bei dieser Planung Berücksichtigung finden soll, sollte ebenfalls in diesem Zuge abgeklärt werden.

Aufgaben

– Erarbeitung eines städtebaulichen und verkehrsplanerischen Rückbau- und Gestaltungskonzeptes für die Versbacher Straße
– Aufzeigen von Möglichkeiten eines „provisorischen“ Rückbaus (1. Ausbaustufe)
– Klärung einer Option auf eine Straßenbahnanbindung Versbachs (Freihaltetrasse)
– Klärung von Mittelbindungen aus früheren Fördermaßnahmen und Handlungsoptionen

Durchführungszeitraum

mittelfristig

Beteiligte

Stadtverwaltung (Fachabteilung Tiefbau), AGENDA 21

Maßnahme: Optimierung der Ampelschaltungen für Fußgänger und Radfahrer

Kurzbeschreibung

Als eine kurzfristige Maßnahme, von der wesentliche Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer zu erwarten sind, ist eine Optimierung der Ampelschaltungen an der zentralen Kreuzung der Versbacher Straße anzusehen (insbesondere zur Verkürzung der Wartezeiten an der sog. „Bettelampel“).

Aufgaben

– Überprüfung und Anpassung der Ampelschaltung im Kreuzungsbereich „Zum Tännig“ mit dem Ziel einer Optimierung für Fußgänger und Radfahrer

Durchführungszeitraum

kurzfristig

Beteiligte

Stadtverwaltung (Fachabteilung Tiefbau), AGENDA 21

Maßnahme: Radwegeverbindung Innenstadt – Versbach – Rimpf

Mit der Herstellung bzw. Verbesserung einer sicheren und attraktiven Radwegeverbindung von der Innenstadt über Versbach und darüber hinaus bis nach Rimpf soll auch eine Verlagerung hin zu umweltfreundlichen Verkehrsmitteln erfolgen, für welche die innenstadtnahe Lage Versbach ein hohes Potenzial bietet.

Diese Maßnahme reicht daher über die Grenzen des Stadtteils hinaus, und auch die „Knackpunkte“ dieser Radwegeverbindung – die Verkehrsführung an der Schweinfurter Straße / Nürnberger Straße im Bereich des Real-Marktes und weiter im Anschluss an die Versbacher Straße – liegen tatsächlich außerhalb Versbachs.

Im Bereich des bislang vierspurigen Abschnittes bestehen dagegen ausreichende Flächenpotenziale im Straßenquerschnitt, um die sichere und vergleichsweise kostengünstige Ausführung als Radfahrstreifen entlang der Versbacher Straße zu realisieren. Daher scheint diese Maßnahme auch bereits im Zuge der Maßnahme „provisorischer Rückbau“ oder sogar als vorgozogene Maßnahme möglich.

Aufgaben

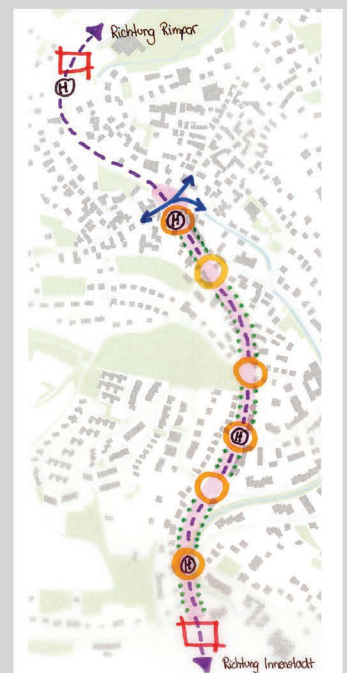
– Gesamtplanung für die Radwegeverbindung Innenstadt – Versbach – Rimpf
– Umsetzung von straßenbegleitenden Radverkehrstreifen entlang der Versbacher Straße
– Planung und Umsetzung der Anbindung der Versbacher Straße an die Schweinfurter Straße / Nürnberger Straße und der Umfahrung des Real-Marktes

Durchführungszeitraum

kurz- bis mittelfristig

Beteiligte

Stadtverwaltung (Fachabteilung Tiefbau), AGENDA 21



Legende

- Umbau und Neugestaltung Versbacher Straße
- Gestalterische Aufwertung der Ortseingänge
- Baumpflanzungen als gestalterisches Element
- wichtige Radverbindung
- wichtige Querung (Fuß und Rad)
- längere Grünphasen an Ampeln
- Schaffung neuer Querungsmöglichkeit
- Verbesserung der Taktung und Umstiegszeiten

Maßnahme: Nutzungskonzept Bürgerhaus

Kurzbeschreibung	Das Bürgerhaus bietet als vereins- und konfessionsungebundener Ort noch Potenziale, sich als Ort für alle Bewohner Versbachs zu etablieren. Hierzu soll ein Konzept entwickelt werden, das mögliche Nutzungen und Nutzer aufzeigt, deren Anforderungen (räumlich / zeitlich) benennt und diese untereinander koordiniert. In diesem Zusammenhang soll auch geprüft werden, ob das Bürgerhaus ein geeigneter Ort für die von den Jugendlichen des Stadtteils gewünschte Anlaufstelle („Jugendtreff“) ist und ob / wie ein „Café am Bürgerhaus“ realisierbar ist.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung und Umsetzung eines Nutzungskonzeptes für das Bürgerhaus in Zusammenarbeit mit den Vereinen / Institutionen im Bürgerhaus Prüfung der Realisierung eines Jugendtreffs im Bürgerhaus Prüfung der Realisierung eines Cafés am / im Bürgerhaus enge Abstimmung mit der Maßnahme „Umfeldgestaltung Bürgerhaus“
Durchführungszeitraum	kurzfristig
Beteiligte	Stadtverwaltung (Fachabteilung Hochbau), Versbacher Vereine, Stadtjugendring

Maßnahme: Café am Bürgerhaus

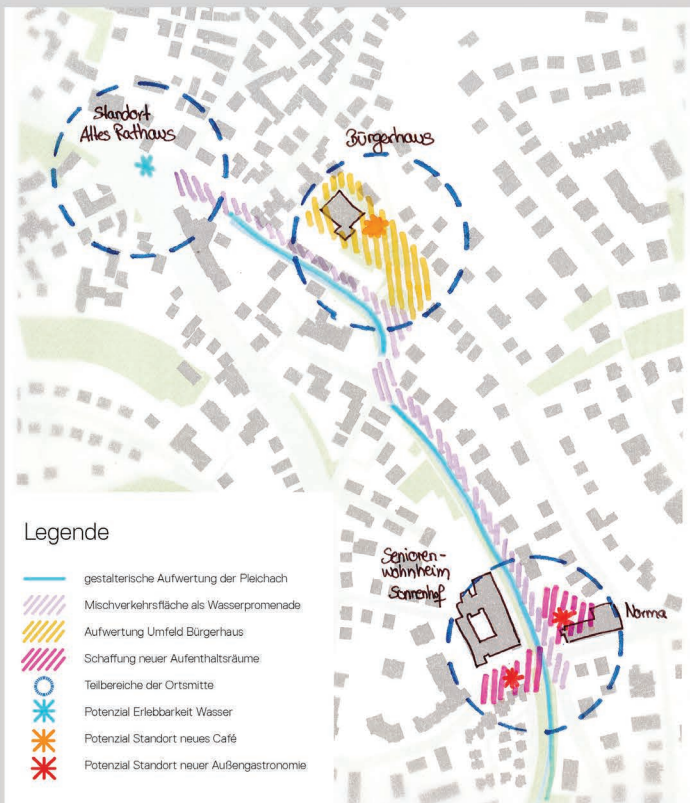
Kurzbeschreibung	Um dem Mangel an Treffpunkten und Veranstaltungsorten im Stadtteil zu begegnen und zugleich Möglichkeiten der Inklusion aktiv vor Ort umzusetzen, entstand im Rahmen der Beteiligung der Vorschlag, die Einrichtung und den Betrieb eines integrativen Stadtteilcafés im Bürgerhaus oder auf dessen Vorplatz zu prüfen. Die Frequenzierung des Bürgerhauses und die Etablierung als Begegnungsort kann – ergänzend zu den bereits vorhandenen Einrichtungen – durch die Einrichtung eines solchen Cafés einerseits wesentlich gesteigert werden. Andererseits scheint ein wirtschaftlicher Betrieb an der abseitigen Lage des Bürgerhauses nur realistisch, wenn die übrigen Nutzungen ebenfalls zur Frequenzsteigerung beitragen. Insofern muss diese Maßnahme als ein wesentlicher Bestandteil des Nutzungskonzeptes geprüft und auf dieser Grundlage geplant werden. Hierzu gehört auch ein Betriebskonzept, das grundsätzliche Modelle (ehrenamtlicher Betrieb, Träger der Wohlfahrtspflege, privater Betreiber) gegenüberstellt.
Aufgaben	Realisierung eines Cafés im / am Bürgerhaus auf Grundlage des Nutzungs- und eines Betriebskonzeptes als hochbauliche Maßnahme (Anbau / Umbau)
Durchführungszeitraum	langfristig
Beteiligte	Stadtverwaltung (Fachabteilung Hochbau), Versbacher Vereine, ggf. Wohlfahrtsverbände oder privater Betreiber

Maßnahme: Machbarkeitsstudie Offenlegung / Gestaltung Pleichach im Ortsbereich

Kurzbeschreibung	Für die Pleichach ist ein Umsetzungskonzept im Rahmen der „Europäischen Wasserrahmenrichtlinie“ in Bearbeitung, welche die Verbesserung des ökologischen Zustandes von Gewässern verfolgt. Nach Einschätzung des Wasserwirtschaftsamtes Aschaffenburg bestehen hierbei im innerörtlichen Bereich aufgrund der räumlichen Enge allenfalls „kosmetische“ Verbesserungspotenziale, die allerdings den Hochwasserschutz nicht beeinträchtigen dürfen. Im Zuge des Rückbaus der Versbacher Straße kann im Kreuzungsbereich mit der Steigstraße unter Umständen die Pleichach wieder (teilweise) offengelegt und ausreichend Raum gewonnen werden, um hier ohne Beeinträchtigung des Hochwasserabflussprofils einen Ort am Wasser zu realisieren. Die Möglichkeiten, Restriktionen und sonstigen Rahmenbedingungen einer solchen Überlegung sind vorab auf ihre Machbarkeit hin zu überprüfen.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Machbarkeit einer (teilweisen) Offenlegung der Pleichach im Kreuzungsbereich Versbacher Straße / Steigstraße Prüfung von Möglichkeiten der gestalterischen Aufwertung des Kästenprofils mit Spundwänden entlang der St.-Rochus-Straße enge Abstimmung aller planerischen Schritte zwischen Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg und Stadt Würzburg
Durchführungszeitraum	kurzfristig
Beteiligte	Stadtverwaltung (Fachabteilung Tiefbau, Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz), Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg

Maßnahme: „Altes Rathaus“ – Realisierung eines Ortes am Wasser

Kurzbeschreibung	Sofern die „Machbarkeitsstudie Offenlegung / Gestaltung Pleichach im Ortsbereich“ eine grundsätzliche Realisierungsperspektive für die Schaffung eines Ortes am Wasser im Bereich des Alten Rathauses aufzeigt, sollen hierfür entsprechende Planungen aufgenommen werden. Übergeordnetes Ziel ist die Wiedergewinnung einer „Dorfmitte“ für Versbach, wie sie durch den Ausbau der Versbacher Straße verloren gegangen ist. „Ort am Wasser“ bedeutet hierbei, Flächenpotenziale aus dem Rückbau der Versbacher Straße und des Kreuzungsbereiches insgesamt zur Offenlegung der Pleichach und – etwa durch Schaffung einer Treppenanlage – zur Schaffung einer Möglichkeit der Annäherung an das tiefliegende Gewässer zu nutzen. Falls die Machbarkeitsstudie eine solche Möglichkeit nicht eröffnet, sollte im Zuge der Umgestaltung des Kreuzungsbereiches dennoch die Schaffung einer Dorfmitte in Form eines attraktiven Platzes verfolgt werden.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> Planung und Realisierung einer zentralen Platzfläche für Versbach („Dorfmitte“), sofern möglich als „Ort am Wasser“ enge Abstimmung mit den Maßnahmen zum Rückbau der Versbacher Straße und der Umgestaltung der St.-Rochus-Straße zu einer „Promenade entlang der Pleichach“
Durchführungszeitraum	langfristig
Beteiligte	Stadtverwaltung (Fachabteilung Tiefbau, Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz), Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg



Maßnahme: Konzept Umfeldgestaltung Bürgerhaus

Der Garten des Bürgerhauses bietet ebenso große Potenziale wie das unmittelbare Umfeld des Erwin-Wolf-Platzes, der funktional und gestalterisch aufgewertet werden soll. In diesem Zusammenhang ist ggf. auch das Parken am Bürgerhaus neu zu ordnen (vgl. Maßnahme „Konzept für den ruhenden Verkehr“).

Das Konzept für die Umgestaltung sollte die Flächen bis zur St.-Rochus-Straße einbeziehen, um den „Auftritt“ des in rückseitiger Lage versteckten Bürgerhauses an der zentralen Wegeachse Versbachs zu verbessern.

- Aufgaben**
- Erstellung eines Nutzungs- und Gestaltungskonzeptes für das Umfeld des Bürgerhauses (Garten, Vorplatz, Spielplatz, Parkplatz, Grünfläche an der St.-Rochus-Straße)
 - Abstimmung mit dem Nutzungskonzept für das Bürgerhaus
 - Abstimmung mit dem Konzept für den ruhenden Verkehr
 - Abstimmung der Planung zur Realisierung einer Promenade entlang der Pleichach

Durchführungszeitraum mittelfristig

Beteiligte Stadtverwaltung (Fachabteilung Hochbau, Gartenamt), Versbacher Vereine

Maßnahme: Promenade entlang Pleichach

Der Straßenzug der St.-Rochus-Straße zwischen Bonhoefferstraße und Steigstraße ist für Versbach ebenso bedeutsam wie die Versbacher Straße. Im Gegensatz zu dieser „Stadtstraße“, die Versbach als Stadtteil mit der Innenstadt verbindet, hat die St.-Rochus-Straße als „Dorfstraße“ mit den „Ankerpunkten“ Sonnenhof (Seniorenzentrum, Nahversorgung), Bürgerhaus und „Altes Rathaus“ eine eher stadtteilbezogene Funktion.

Ein sicherer und attraktiver Ausbau (Verbreiterung, Beleuchtung etc.) des südwestlich der Pleichach gelegenen, bachbegleitenden Fußweges wäre in weiten Abschnitten – wenn überhaupt – nur über eine weitere (Teil-)Überdeckung der Pleichach möglich.

Alternativ soll daher die ohnehin gering befahrene St.-Rochus-Straße in diesem Bereich weiter verkehrsberuhigt (Spielstraße, Fahrradstraße) und perspektivisch zu einer attraktiven Wegeverbindung mit Vorrang für Fußgänger und Radfahrer ausgebaut werden.

- Aufgaben**
- Prüfung einer geeigneten Form der Verkehrsberuhigung für St.-Rochus-Straße zwischen Bonhoefferstraße und Steigstraße (Fahradstraße, Spielstraße) in enger Abstimmung mit den Anwohnern
 - kurzfristige Umsetzung durch entsprechende Ausweisung nach StVO
 - perspektivisch Umbau der St.-Rochus-Straße als „Promenade entlang der Pleichach“ mit Vorrang für Fußgänger, Radfahrer und Anlieger

Durchführungszeitraum kurz- bis langfristig

Beteiligte Stadtverwaltung (Fachabteilung Tiefbau, Gartenamt, ggf. Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz)

Maßnahme: Umfeldgestaltung Bürgerhaus

Das Konzept zur Umfeldgestaltung des Bürgerhauses (Garten, Vorplatz, Spielplatz, Parkplatz, Grünfläche an der St.-Rochus-Straße) bildet die Grundlage für die (abschnittsweise) Umsetzung dieser Maßnahme.

Insbesondere im Bereich des Gartens auf dem Grundstück des Bürgerhauses besteht die Möglichkeit, Maßnahmen mittelfristig in (teilweiser) Eigenleistung von Ehrenamtlichen umzusetzen.

Für das weitere Umfeld soll geprüft werden, inwieweit durch kleinere Maßnahmen des Gestaltungskonzeptes (z.B. Schaffung von Sitzmöglichkeiten) bereits kurzfristig Verbesserungen erreicht werden können.

- Aufgaben**
- Prüfung von kleineren „Sofortmaßnahmen“ auf Grundlage des Gestaltungskonzeptes
 - Prüfung von kurz- bis mittelfristigen Umsetzungsmöglichkeiten über ehrenamtliche Eigenleistung
 - Realisierung der Umfeldgestaltung auf Grundlage des Gestaltungskonzeptes

Durchführungszeitraum kurz- bis langfristig

Beteiligte Stadtverwaltung (Fachabteilung Hochbau, Gartenamt), Versbacher Vereine

Maßnahme: „Begegnungszone“ Kreuzungsbereich Sonnenhof

Der Kreuzungsbereich am Seniorenzentrum Sonnenhof ist als Einstieg und einer der „Ankerpunkte“ der „Promenade entlang der Pleichach“ ein Raum mit besonderem Gestaltungsanspruch.

Nicht zuletzt durch die benachbarten Nutzungen des Nahversorgungsgebietes und des Seniorenzentrums ist die Kreuzung ein von Fußgängern hochfrequenter Bereich. Der autogerechte Ausbau der Bonhoefferstraße und ihrer Einmündungen wird allerdings als ein erhöhtes Gefährdungspotenzial wahrgenommen. Mit einer weiteren Absenkung der Bordsteine konnte bereits eine Forderung aus dem Beteiligungsprozess kurzfristig umgesetzt werden.

Perspektivisch soll die Schaffung einer „Begegnungszone“ (verkehrsberuhigter Bereich) an diesem Ort geprüft und umgesetzt werden.

- Aufgaben**
- Prüfung einer geeigneten Form der Verkehrsberuhigung für den Kreuzungsbereich Bonhoefferstraße / St.-Rochus-Straße
 - kurzfristige Umsetzung durch entsprechende Ausweisung nach StVO und ggf. provisorische Maßnahmen
 - perspektivisch Umbau des Kreuzungsbereiches als „Begegnungszone“ und Einstieg in die „Promenade entlang der Pleichach“ mit Vorrang für Fußgänger, Radfahrer

Durchführungszeitraum kurz- bis langfristig

Beteiligte Stadtverwaltung (Fachabteilung Tiefbau)



Maßnahme: Entwicklungskonzept Naherholungsgebiet Pleichachgrund

Auch wenn sich Versbach durch seine „grüne Lage“ auszeichnet, kann aufgrund des dicht bebauten Tals ein Mangel an freiraumbezogenen Freizeitangeboten und Grünanlagen im Stadtteil festgehalten werden. Auch seitens der Bewohner wird immer wieder der Wunsch nach einer siedlungsnahen Naherholungsfläche mit entsprechenden Angeboten (Spazierwege, Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten, Lehr- oder Erlebnispfade, ggf. Grillplatz) vorgebracht.

Für den „Pleichachgrund“ (als gewählte Bezeichnung für den Bereich zwischen den Straßen „Pleichachgrund“, „Langes Gräßlein“ und der Versbacher Straße) gab es bereits entsprechende Entwicklungsansätze, die jedoch aufgrund einer mangelnden Unterhaltungsperspektive (etwa einer Unterstützung durch lokale Paten) aufgegeben wurden.

Entsprechende Angebote finden sich vereinzelt bereits in Versbach und seiner näheren Umgebung. Eine mit einer Standortkonzentration einhergehende Qualitätsverbesserung (Bündelung von Angeboten, Investitionen und Unterhaltung) scheint deshalb weiterhin verfolgenswert.

Aus Überlegungen des Wasserwirtschaftsamtes Aschaffenburg zur Renaturierung der Pleichach und Anlage eines Retentionsbereiches resultieren einerseits Restriktionen für die Planung und bei der Nutzung dieses Bereiches. Andererseits scheinen die unterschiedlichen Anforderungen bei einer frühzeitigen Abstimmung grundsätzlich miteinander vereinbar, und wasserwirtschaftliche Maßnahmen können ggf. mit weiteren Umgestaltungsmaßnahmen gesamtkostenreduzierend gekoppelt werden.

Aufgaben

– Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes (bzw. Fortschreibung des vorliegenden) für einen Freizeit- und Naherholungsgebiet in enger Abstimmung mit den wasserwirtschaftlichen Planungen (Umsetzungskonzept Pleichach)

Durchführungszeitraum

kurzfristig

Beteiligte

Stadtverwaltung (Gartenamt, Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz), Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg, Versbacher Vereine

Maßnahme: Renaturierung Pleichach

Das Wasserwirtschaftsamt (WWA) Aschaffenburg ist für die Pleichach als „Gewässer 2. Ordnung“ zuständig, allerdings verfügt das WWA hier über keinen Grundbesitz, weswegen Ausbau- und Unterhaltungsmaßnahmen in Kooperation mit der Stadt durchgeführt werden müssen.

Ein Umsetzungskonzept für die Pleichach im Rahmen der „Europäischen Wasserrahmenrichtlinie“, welche die Verbesserung des ökologischen Zustandes von Gewässern verfolgt, ist in Bearbeitung.

Im Bereich nördlich der Pleichachhalle ist im Gegensatz zum innerörtlichen Gewässerabschnitt grundsätzlich Flächenpotenzial für einen ökologischen Umbau des Gewässers vorhanden, wenn durch eine Neuordnung der noch genutzten Kleingärten über diese Flächen auch verfügt werden könnte. In diesem Fall bekäme die Maßnahme aufgrund der gesetzlichen Verpflichtungen hohe Priorität und könnte unter Umständen sogar binnen eines Jahres begonnen werden.

Aufgaben

– Umsetzung der Gewässerrenaturierung auf Grundlage der zuvor aufeinander abgestimmten Gewässer- und Freizeitentwicklungskonzepte

Durchführungszeitraum

kurz- bis mittelfristig

Beteiligte

Stadtverwaltung (Gartenamt, Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz), Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg

Maßnahme: Nutzungskonzept Multifunktionsportfeld Pleichachhalle

Im Zuge der Jugendbeteiligung wurde immer wieder der Wunsch nach einer vereinsunabhängig und ganzjährig nutzbaren Sport- und Spielfläche vorgebracht. Ein solches Angebot scheint grundsätzlich im Bereich der Pleichachhalle gut platziert bzw. in Form des dort befindlichen Multifunktionsportfeldes bereits vorhanden.

Seitens des Sportvereins werden hier jedoch Bedenken hinsichtlich Haftungsfragen, zu erwartenden Vandalismusschäden und Verunreinigungen vorgebracht.

Unter Berücksichtigung dieser Belange sollen in einem Nutzungskonzept Wege aufgezeigt werden, wie eine Öffnung und ggf. Erweiterung des vorhandenen Angebotes realisierbar ist (ggf. in Form von Patenschaften).

Aufgaben

– Prüfung von baulichen und organisatorischen Möglichkeiten zur Schaffung eines frei zugänglichen Multifunktionsportfeldes für die Stadtjugend in enger Abstimmung mit dem Sportverein

Durchführungszeitraum

kurzfristig

Beteiligte

Stadtverwaltung (Fachabteilung Hochbau, Fachbereich Sport), Sportverein / Versbacher Vereine, Stadtjugendring

Maßnahme: Schaffung eines öffentlich zugänglichen Multifunktionsportfeldes

In enger Abstimmung mit dem Sportverein soll eine vereinsunabhängig und ganzjährige Nutzung des vorhandenen Multifunktionsportfeldes ermöglicht werden. Hierbei sind insbesondere die Interessen des Vereins hinsichtlich Haftungsfragen sowie der Vermeidung von Vandalismusschäden und Verunreinigungen zu wahren.

Im Zuge der Öffnung können das vorhandene Angebot ggf. erweitert und flankierende Maßnahmen zum Schutz der übrigen Anlagen umgesetzt werden (Patenschaften, Bau von Zaunanlagen etc.).

Aufgaben

– Realisierung eines öffentlich zugänglichen Multifunktionsportfeldes im Umfeld der Pleichachhalle in enger Abstimmung mit dem Sportverein

– Etablierung eines Patensystems zur unterstützenden Unterhaltung bzw. Aufsicht

Durchführungszeitraum

kurz- bis mittelfristig

Beteiligte

Stadtverwaltung (Fachabteilung Hochbau, Fachbereich Sport), Sportverein / Versbacher Vereine, Stadtjugendring

Maßnahme: Realisierung Naherholungsgebiet Pleichachgrund

Im Falle einer Flächenverfügbarkeit im Bereich des „Pleichachgrunds“ (etwa durch Neuordnung der Kleingärten) würde hier der ökologische Umbau der Pleichach aufgrund der gesetzlichen Verpflichtungen hohe Priorität erlangen und könnte unter Umständen sogar binnen eines Jahres begonnen werden (Maßnahmenträger: Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg in Kooperation mit der Stadt Würzburg).

Eine solche Maßnahme wäre Auslöser für eine grundlegende Neugestaltung des „Pleichachgrunds“. Diese soll auf Grundlage der zuvor aufeinander abgestimmten Gewässer- und Freizeitentwicklungskonzepte erfolgen.

Aufgaben

– Neuordnung der Kleingartenflächen als Voraussetzung einer weitergehenden Maßnahmenumsetzung

– Umsetzung des Entwicklungskonzeptes für einen Freizeit- und Naherholungsgebiet in enger Abstimmung mit den wasserwirtschaftlichen Planungen (Umsetzungskonzept Pleichach)

– Etablierung eines Patensystems zur unterstützenden Unterhaltung von Teilbereichen und Teilmaßnahmen

Durchführungszeitraum






kurz- bis mittelfristig

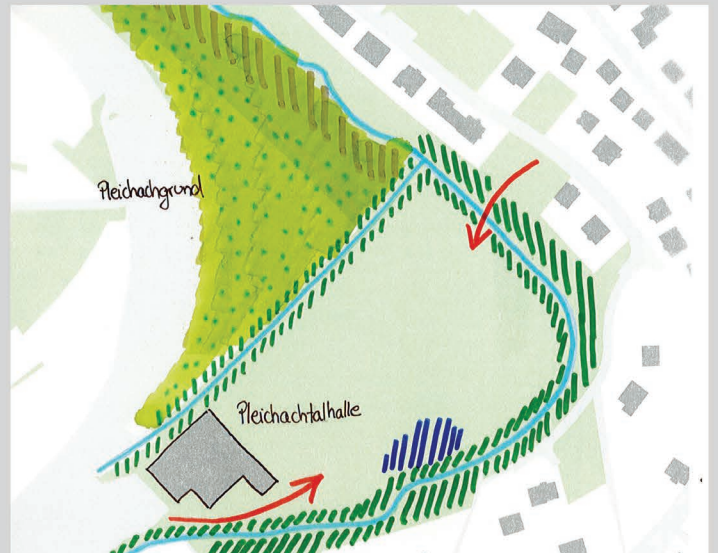
Beteiligte

Stadtverwaltung (Gartenamt, Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz), Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg, Versbacher Vereine

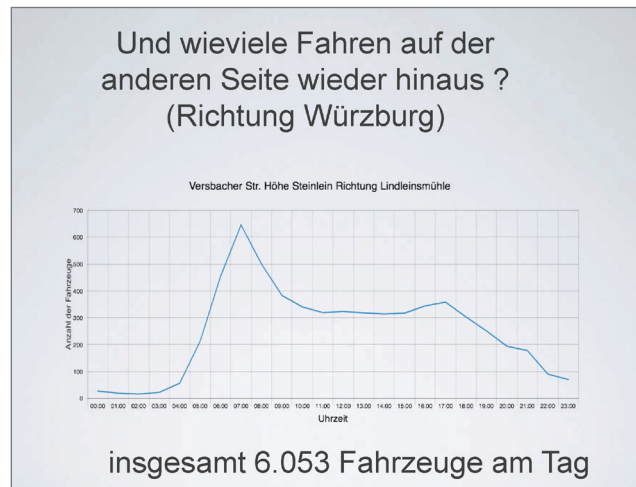
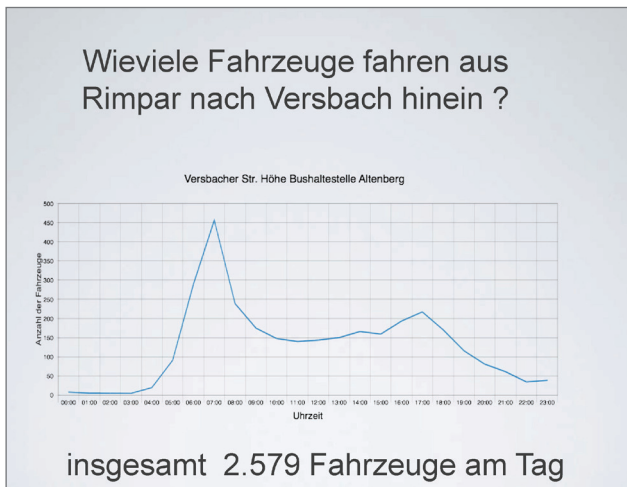


Legende

-  Renaturierung der Pleichach
-  Gewinnung von Naherholungsflächen
-  Retentionsraum Pleichach
-  Grünschnitt zur Sichtbarmachung der Pleichach
-  Optimierung Kleingärten
-  Schaffung eines Multifunktionsportfeldes
-  Öffnung des Sportgeländes



AGENDA 21: VERKEHRSMESSUNGEN UND PLANUNGSEIDEN



Vertreter der AGENDA 21-Initiative präsentieren die Ergebnisse der vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) mit einem Verkehrsmessgerät in Versbach durchgeführten Zählungen.

Auf der Versbacher Straße wurden am nördlichen Ortseingang aus Rimpar kommend ca. 2.600 Kfz pro Tag erfasst, am südlichen Ortsausgang verlassen gut 6.000 Kfz pro Tag Versbach. Bei einer insgesamt für eine vierspurige Straße sehr geringen Belastung werden hierdurch zugleich die Entlastungspotenziale beim Durchgangsverkehr durch die Ortsumgehung (Maidbronner Straße) sowie beim Quellverkehr durch eine leistungsstarke ÖPNV-Anbindung (z.B. über eine Straßenbahn) deutlich. Der Zeitnachteil gegenüber der längeren Ortsumfahrung wird ganz offensichtlich durch Geschwindigkeitsüberschreitungen zu kompensieren versucht, was die gemessenen Geschwindigkeiten mit erklären kann.

Auch in anderen Straßen Versbachs zeigen sich deutliche Geschwindigkeitsüberschreitungen, was wohl nicht zuletzt auf den „zum Rasen einladenden“ Straßenquerschnitt zurückgeführt werden kann. Die Spitzenbelastungen in der morgendlichen Berufsverkehrszeit von Straßen wie der Mittleren Heerbergstraße lassen sich wohl nur durch Abkürzungsverkehre erklären. In der St.-Rochus-Straße auf Höhe des Bürgerhauses wurden lediglich 572 Fahrzeuge am Tag gezählt. Auch dies verdeutlicht das Potenzial einer verkehrsberuhigten Umgestaltung.

Weiterhin vorgestellt wurden einige Überlegungen zur Umgestaltung des zentralen Kreuzungsgebietes der Versbacher Straße, die insbesondere eine Erhöhung des Flächenanteils für Fußgänger und Radfahrer sowie für Platz-/Grünflächen verfolgen.

LEITBILD: VERSBACH GEWINNT SEINE MITTE ZURÜCK



- Innenentwicklung = Freiraumschutz
- Versbacher Straße: Versbach als Stadtteil Würzburgs – „urbanes Gesicht“
- St.-Rochus-Straße: Versbachs Mitte – „dörfliches Gesicht“

Tritt man von den zahlreichen beschriebenen Einzelmaßnahmen noch einmal einen Schritt zurück und versucht, die wesentlichen Züge einer zukünftigen Stadtteilentwicklung nachzuzeichnen, so können diese unter dem Motto „Versbach gewinnt seine Mitte zurück“ zusammengefasst werden: Mit dem Ausbau der Versbacher Straße hat Versbach sein historisches Zentrum verloren. Zugleich kommt in dieser Straßenbaumaßnahme die Eingliederung Versbachs zu einem Stadtteil Würzburgs besonders massiv zum Ausdruck.

Auch unabhängig von einer Sehnsucht nach vergangenen Zeiten kann der Ausbaustand der Versbacher Straße heutzutage weder als funktional noch als gestalterisch bedarfsgerecht bezeichnet werden. Dennoch wird die Versbacher Straße auch nach einem angestrebten Rückbau das „städtische Gesicht“ Versbachs bleiben, im besten Fall als attraktive Stadtstraße für alle Verkehrsteilnehmer, welche den Stadtteil Versbach an die Innenstadt Würzburgs anbindet.

Die St.-Rochus-Straße, auf die sich zwischenzeitlich bereits einige wichtige Stadtteileinrichtungen hin ausgerichtet haben, hat hingegen das Potenzial, die dörflichen Züge und Aufgaben Versbachs zukünftige noch viel stärker zu repräsentieren.

Ergänzend zu diesen Straßenräumen kann die Renaturierung der Pleichach die Initialzündung sein, den Pleichachgrund zu einem attraktiven Naherholungsgebiet für alle Versbacher zu entwickeln.

Zusammengenommen bilden diese drei Fokusräume das Zentrum Versbachs, auf das sich die zukünftige Entwicklung auch in anderen Bereichen konzentrieren sollte. Eine solche „Innenentwicklung“ schützt zugleich einen der wesentlichen Vorzüge des Stadtteils Versbach: seine Lage in einer landschaftlich attraktiven Umgebung.